

Antrag zum 55. Bundeskongress

Antrag 306

55. Bundeskongress vom 7. bis 8. Oktober 2017 in Jena

Antragsteller: Carl-Georg Luft, BAK Arbeit und Soziales, LV Baden-Württemberg

Status: angenommen nicht angenommen verwiesen an _____

Der 55. Bundeskongress möge beschließen:

1 **Make Alterssicherung great again! - Das jung-liberale** 2 **Update des Rentensystems**

3

4 **Make Alterssicherung great again!**

5

6 Obschon das dreisäulige Alterssicherungssystem Deutschlands im internationalen Vergleich
7 hinsichtlich der Parameter Nachhaltigkeit und Lebensstandardsicherung derzeit Plätze im oberen
8 Mittelfeld einnimmt, sind die in der Alterssicherungsstrategie der Bundesregierung karikierten
9 Maßnahmen nicht ausreichend, um die Renten auch für nachfolgende Kohorten auf einem
10 angemessenen Niveau sichern zu können. Daher fordern die Jungen Liberalen die Umsetzung
11 des folgenden Maßnahmenpakets:

12

13 **Einführung eines digitalen, säulenübergreifenden Renteninformationssystems:** Der
14 selbstbestimmte Mensch steht im Zentrum liberaler Politik. Die selbstbestimmte
15 Altersvorsorgeplanung bedarf folglich zwingend der Bereitstellung der hierfür notwendigen
16 Informationen, wie die Höhe der zu erwartenden Renteneinkünfte aus allen drei Säulen. Daher
17 fordern wir die umgehende Einführung eines digitalen Vorsorgekontos, das die individuellen
18 Rentenansprüche aus gesetzlicher, betrieblicher und privater Altersvorsorge konsolidiert
19 darstellt. Um ein hohes Maß an Transparenz sicherzustellen, muss der Regulierer eine
20 einheitliche Berechnungsgrundlage der prognostizierten Einkünfte hinsichtlich der verwendeten
21 Zinssätze und der Kapitalmarktentwicklungszenarien schaffen. Die ermittelten Werte gilt es
22 monatlich zu aktualisieren. Die Aufsicht über die Schnittstelle, an welcher die bereitgestellten
23 Daten eingespeist und Einkünfte ermittelt werden, obliegt dem Bundesversicherungsamt oder
24 einer hierfür neugeschaffenen Bundesbehörde, um den Anforderungen des Datenschutzes zu
25 genügen.

26

27 **Sicherstellung einer generationengerechten Finanzierung:** Die Höhe der gesetzlichen
28 Renteneinkünfte muss an die durchschnittliche Lebenserwartung der jeweiligen Kohorte
29 gekoppelt werden, um die Nachhaltigkeit respektive die Finanzierbarkeit des Rentensystems
30 garantieren zu können. Daher fordern wir zu Beginn des Rentenbezugs die Anpassung der
31 erworbenen Rentenansprüche mittels eines Unisex-Lebenserwartungskoeffizienten, der auf
32 historischen Sterbetafeln der Kohorte basiert.

33

34 **Ermöglichung eines längeren Erwerbslebens:** Kurze Erwerbshistorien – nicht geringe

35 Einkommen – sind maßgeblich verantwortlich für eine geringe gesetzliche Rente, sodass Anreize
36 für längeres Arbeiten gesetzt werden müssen. Daher fordern wir Einführung eines
37 Renteneintrittskorridors, anstatt eines starren Renteneintrittsalters. Durch den
38 Renteneintrittskorridor können erworbene Rentenansprüche des Arbeitnehmers mittels
39 Fortführung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung entsprechend nach
40 versicherungsmathematisch fairen Maßstäben aufgestockt werden. Zudem fordern wir geringere
41 Steuersätze für Einkommen, die innerhalb des Renteneintrittskorridors verdient werden, um die
42 Erwerbsbeteiligungsquote von älteren Menschen zu erhöhen. Dies hilft Arbeitgebern
43 berufserfahrene Spezialisten in ihrer Unternehmung zu halten und entlastet das Rentensystem
44 durch längere Beitragshistorien und kürzere Auszahlungsphasen.

45

46 **Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge:** Die betriebliche Altersvorsorge ist mit einer
47 Durchdringungsrate in Höhe von circa 50,0% und mit verwaltetem bAV-Pensionsvermögen in
48 Höhe von lediglich 19,2% des Bruttoinlandsprodukts nur unzureichend ausgebaut. Die im
49 Betriebsrentenstärkungsgesetz verankerten Auto-enrolment und Opting-out-Mechanismen
50 werden durch die Steuerung über das Sozialpartnermodell und die damit verbundene,
51 verpflichtende bAV-Abdeckung mittels Tarifverträge nicht in der Lage sein, die Alterseinkünfte
52 aus betrieblicher Altersvorsorge für Geringverdiener zu erhöhen. Zudem sind kleine und
53 mittelständische Firmen nur unterdurchschnittlich durch Tarifvereinbarungen abgedeckt. Daher
54 fordern wir die Verpflichtung zum Angebot einer betrieblichen Altersvorsorge für alle in
55 Deutschland ansässigen Unternehmen zu Beginn des Beschäftigungsverhältnisses. Durch die
56 gleichzeitige komplette Haftungsfreistellung des Arbeitgebers und den kollektiven Schutz durch
57 Pensions-Sicherungs-Vereine und Protektoren sind keine Negativauswirkungen auf die
58 Einstellungspolitik oder die Bilanz zu erwarten.

59

60 **Einführung des Rentensplittings:** Eine Republik freier Bürger lebt davon, dass Menschen
61 Verantwortung übernehmen. Folglich muss die Alterssicherung von Menschen in einer
62 Partnerschaft, die aufgrund von Kindererziehung oder der Pflege bedürftiger Angehöriger keiner
63 sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nachgehen können, sichergestellt werden. Daher fordern
64 wir die prinzipielle Übertragungsmöglichkeit von erworbenen Rentenentgeltpunkten des
65 erwerbstätigen Partners. Die Höhe der zu übertragenden Rentenentgeltpunkte werden innerhalb
66 der Verantwortungsgemeinschaft frei und individuell festgelegt.

67

68 **Einführung einer evidenz-basierten Kapitalmarktregulierung:** Kognitions- und affektbasierte
69 Verzerrungen können die Bereitschaft zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge, sowie das
70 Verständnis über Altersvorsorgeproduktcharakteristika und damit verbundene Risiken, negativ
71 beeinflussen. Im Sinne des liberalen Paternalismus und des Verbraucherschutzes fordern wir
72 daher die Berücksichtigung verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse bei der Erstellung von
73 Durchführungsverordnungen von Gesetzen, die verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger oder
74 Versicherungsanlageprodukte betreffen.

75

76

Achtung: Die Darstellung des gezeigten Antrags erfolgt als reine Vorschau. Verbindlich ist der Antragstext im offiziellen Antragsbuch zum 55. Bundeskongress vom 7. bis 8. Oktober 2017 in Jena.